**Entscheidung der ACER über die Preisbildungsmethode für Regelarbeit:
Anhang I**

**Preisbildungsmethode für Regelarbeit und
grenzüberschreitende Übertragungskapazität,
die für den Austausch von Regelarbeit oder
das IN-Verfahren genutzt wird,**

gemäß Artikel 30 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2017/2195 der
Kommission vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über
den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem

24. Januar 2020

Inhalt

In Erwägung nachstehender Gründe:	3
Artikel 1 Gegenstand und Geltungsbereich.....	6
Artikel 2 Begriffsbestimmungen und Auslegung.....	7
Artikel 3 Allgemeine Grundsätze	8
Artikel 4 Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Regulararbeit aus Standard-RR- Regularbeitsproduktgeboten.....	9
Artikel 5 Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Standard-mFRR- Regularbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung	10
Artikel 6 Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Standard-mFRR- Regularbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung.....	10
Artikel 7 Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung von Standard-aFRR- Regularbeitsproduktgeboten.....	11
Artikel 8 Preisbildung für grenzüberschreitende Übertragungskapazität.....	12
Artikel 9 Umsetzungsfrist	12
Artikel 10 Veröffentlichung der Preisbildungsmethode.....	13
Artikel 11 Sprache.....	13

In Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Dieses Dokument beinhaltet die Preisbildungsmethode für Regulararbeit und grenzüberschreitende Übertragungskapazität, die für den Austausch von Regulararbeit oder das Imbalance-Netting-Verfahren (nachstehend als „INP“ bezeichnet) gemäß Artikel 30 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem (nachstehend als „EB-Verordnung“ bezeichnet) genutzt wird. Diese Methode wird nachstehend als „Preisbildungsmethode“ bezeichnet.
- (2) Diese Preisbildungsmethode berücksichtigt die in der EB-Verordnung, der Verordnung (EU) 2017/1485 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb (nachstehend als „SO-Verordnung“ bezeichnet) und der Verordnung (EU) 2019/943 über den Elektrizitätsbinnenmarkt (nachstehend als „Elektrizitätsverordnung“ bezeichnet) festgelegten allgemeinen Grundsätze und Ziele. Diese Preisbildungsmethode berücksichtigt den von allen Übertragungsnetzbetreibern (nachstehend als „ÜNB“ bezeichnet) entwickelten Vorschlag für die Preisbildung für Regulararbeit und grenzüberschreitende Übertragungskapazität, die für den Austausch von Regulararbeit oder das INP gemäß Artikel 30 Absatz 1 der EB-Verordnung genutzt wird.
- (3) Ziel der EB-Verordnung ist die Integration der Regelreservemärkte. Um das Erreichen dieses Ziels zu fördern, ist gemäß Artikel 19 bis 22 der EB-Verordnung die Entwicklung von Umsetzungsrahmen für europäische Plattformen für den Austausch von Regulararbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer und manueller Aktivierung und aus Ersatzreserven sowie für das INP erforderlich. Zusätzlich werden in Artikel 30 der EB-Verordnung Anforderungen hinsichtlich der Preisbildung für Regulararbeit und grenzüberschreitende Übertragungskapazität formuliert.
- (4) Diese Preisbildungsmethode legt das Grenzpreisverfahren („pay as cleared“) als das Grundprinzip für die Preisbildung für Regulararbeitsgebote, wie in Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe a der EB-Verordnung gefordert, fest.
- (5) Nach Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe b der EB-Verordnung muss die Preisbildungsmethode deutlich machen, wie die Aktivierung von Regulararbeitsgeboten zu anderen Zwecken als zum Systemausgleich den Regulararbeitspreis beeinflusst, und gleichzeitig sicherstellen, dass zumindest Regulararbeitsgebote, die für das interne Engpassmanagement aktiviert werden, nicht den Grenzpreis der Regulararbeit bestimmen. Standard-Regulararbeitsproduktgebote, die durch die Aktivierungs-Optimierungsfunktion (nachstehend als „AOF“ bezeichnet) ausgewählt wurden, werden alle zum grenzüberschreitenden Grenzpreis vergütet, solange die Aktivierung unter Berücksichtigung der Merit-Order erfolgte. Aktivierungen zum Zwecke des internen Engpassmanagements sind im Rahmen der europäischen Plattformen gemäß Artikel 19 bis 21 der EB-Verordnung nicht möglich, da die Leistungs-Frequenz-Regelzone bzw. die Gebotszone die einzigen von den Plattformen genutzten Standortangaben darstellen; mit den Geboten werden keine Standortangaben hinsichtlich der internen Netzposition bereitgestellt.
- (6) Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe c der EB-Verordnung sieht vor, dass die Preisbildungsmethode mindestens einen Regulararbeitspreis für jedes Bilanzkreisabrechnungszeitintervall ergibt. Diese Preisbildungsmethode bestimmt die Anzahl der Preise pro engpassfreiem Bereich und pro Standard-Regulararbeitsprodukt (für jede europäische Regulararbeitsplattform) für die entsprechende

Marktzeiteinheit (nachstehend als „MTU“ bezeichnet). Diese Preisbildungsmethode erfordert, dass zumindest ein Preis für jede MTU ermittelt wird und dass die MTU dem Bilanzkreisabrechnungszeitintervall entspricht oder kürzer als dieses ist, wodurch der Anforderung Genüge getan wird, zumindest einen Preis für Regelarbeit für jedes Bilanzkreisabrechnungszeitintervall zu ermitteln.

- (7) Gemäß Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe d der EB-Verordnung muss die Preisbildungsmethode korrekte Preissignale und Anreize für die Marktteilnehmer aussenden. Diese Anforderung wird durch die Wahl des grenzüberschreitenden Grenzpreises (nachstehend als „CBMP“ bezeichnet) erfüllt, wodurch sichergestellt wird, dass ein einheitlicher Grenzpreis an alle engpassfreien Bereiche verteilt wird. Darüber hinaus unterscheidet diese Preisbildungsmethode zwischen den verschiedenen Produkten und Prozessen in dieser Preisbildungsmethode, wodurch sichergestellt wird, dass durch diese Preisbildungsmethode die unterschiedlichen Produkteigenschaften berücksichtigt werden. Außerdem steht sie im Einklang mit den innerhalb jedes Prozesses für die Auswahl der Regelarbeitsgebote ermittelten Engpässen, während gleichzeitig bei jedem Clearing ein CBMP ermittelt wird.
- (8) Gemäß Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe e der EB-Verordnung muss bei der Erstellung dieser Preisbildungsmethode der Preisbildungsmethode für den Day-Ahead- und Intraday-Markt-Zeitbereich Rechnung getragen werden. Die Preisbildungsmethode erfüllt diese Anforderung, da eine CBMP-Methode vorgeschlagen wird, die der bei der einheitlichen Day-Ahead-Marktkopplung anwendbaren Preisbildung entspricht. Darüber hinaus wird im Rahmen dieser Preisbildungsmethode beabsichtigt, Preise basierend auf jedem Clearing eines relevanten Marktes zu bestimmen, wodurch – wie im Falle der Day-Ahead- und Intraday-Marktpreise – nicht derselbe Grenzpreis auf unterschiedliche Prozesse (d. h. Markt-Clearings) angewendet wird.
- (9) Artikel 20 Absatz 2 der EB-Verordnung erlaubt die Einführung technischer Preisgrenzen, wenn dies von den ÜNB als notwendig erachtet wird. Diese Preisbildungsmethode legt die technischen Preisgrenzen für Regelarbeitspreise einschließlich Gebots- und Clearing-Preisen mit 99 999 EUR/MWh und -99 999 EUR/MWh für sowohl positive als auch negative Regelarbeit fest. Diese Preisgrenzen sind nicht niedriger als die innerhalb des Day-Ahead- und Intraday-Zeitbereichs festgelegten Preisgrenzen und schränken die Preisbildung nicht ein.
- (10) Gemäß Artikel 30 Absatz 3 der EB-Verordnung muss die Preisbildung für grenzüberschreitende Übertragungskapazität Marktengpässe widerspiegeln und auf Regelarbeitspreisen beruhen, und sie darf keine zusätzlichen Entgelte vorsehen. Die Preisbildungsmethode erfüllt diese Anforderung, da sie den Preis für grenzüberschreitende Übertragungskapazität als die CBMP-Differenz zwischen den engpassfreien Bereichen für die betreffenden Produkte und Prozesse definiert. Die für das INP verwendete grenzüberschreitende Übertragungskapazität wird standardmäßig mit null bepreist, da die Nutzung grenzüberschreitender Übertragungskapazität im INP nicht von irgendwelchen Regelarbeitspreisen abhängt, weshalb ihr wirtschaftlicher Wert nicht bestimmt werden kann.
- (11) Diese Preisbildungsmethode trägt zum Ziel der Förderung eines wirksamen Wettbewerbs, der Diskriminierungsfreiheit und der Transparenz in Regelreservemärkten (Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe a der EB-Verordnung) sowie zum Ziel der Integration der Regelreservemärkte und der Förderung der Möglichkeiten zum Austausch von Regelreserve und der Leistung eines Beitrags zur Betriebssicherheit (Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c) wie folgt bei:
 - (a) Indem mit dieser Preisbildungsmethode eine auf grenzüberschreitenden Grenzpreisen beruhende Methode für die Preisbildung für alle Standard-Regelarbeitsproduktgebote

vorgeschlagen wird, fördert diese Preisbildungsmethode einen wirksamen Wettbewerb und die Integration von Regelreservemärkten, da es sich um eine harmonisierte Methode für alle Regelarbeitsgebote, einschließlich Regelarbeitsgeboten, die von spezifischen Produkten oder von Geboten aus dem integrierten Fahrplanerstellungsverfahren in Standardprodukte umgewandelt wurden, handelt. Diese Preisbildungsmethode ist auch auf Gebote für spezifische Regelarbeitsprodukte anzuwenden, solange der ÜNB, der diese spezifischen Produkte verwendet, keine andere Methode für deren Bepreisung vorgeschlagen hat, wodurch sie zur Integration der Regelreservemärkte beiträgt.

- (b) Außerdem wird durch die Wahl einer MTU – die mit dem AOF-Optimierungszyklus übereinstimmt – für die Preisbildung für Regelarbeit, die sich aus der Aktivierung von Regelarbeitsgeboten für den Frequenzwiederherstellungsprozess mit automatischer Aktivierung ergibt, ein wirksamer Wettbewerb gefördert. Durch diesen Ansatz werden die Zeiträume mit Preiskonvergenz maximiert und die Anreize für Preisaufschläge auf Gebotspreise für Regelarbeit, die durch eine beschränkte grenzüberschreitende Übertragungskapazität in Bereichen mit begrenztem internem Wettbewerb motiviert sind, verringert.
 - (c) Die Integration von Regelreservemärkten und die Förderung der Möglichkeiten zum Austausch von Regelreserve bei gleichzeitiger Leistung eines Beitrags zur Betriebsicherheit wird außerdem durch den Ansatz erreicht, der bei der Preisbildung für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote verfolgt wird. Die Einrichtung einer einheitlichen gemeinsamen Merit-Order-Liste für beide Aktivierungstypen (direkte und Fahrplanaktivierungen) sorgt für maximale Liquidität, indem den ÜNB mehr Möglichkeiten für den Austausch von Regelarbeit zur Verfügung gestellt werden. Außerdem stellt die Vergütung von direkt aktivierten Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgeboten mit einem Preis, der mindestens jenen mit Fahrplanaktivierung entspricht, die Verfügbarkeit dieser Gebote für die ÜNB sicher, da diese für die Lösung von Betriebssicherheitsproblemen nötig sind.
 - (d) Diese Preisbildungsmethode gewährleistet Diskriminierungsfreiheit, da sie in derselben Art und Weise auf alle Standard-Regelarbeitsproduktgebote ohne Rücksicht auf Standort, Technologie oder andere Faktoren angewendet wird. Dasselbe gilt für die Preisbildung für grenzüberschreitende Übertragungskapazität.
 - (e) Die Preisbildungsmethode fördert gemeinsam mit der Verordnung (EU) 543/2013 und den Veröffentlichungsanforderungen von Artikel 12 der EB-Verordnung die Transparenz in den Regelreservemärkten hinsichtlich der Preisbildung, da sie ÜNB zu einer zeitgerechten Veröffentlichung von Marktdaten in Bezug auf den Betrieb der europäischen Regelarbeitsplattformen verpflichtet.
- (12) In Kombination mit den Umsetzungsrahmen trägt diese Preisbildungsmethode zur Erreichung des in Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b der EB-Verordnung genannten Ziels bei. Das grenzüberschreitende Grenzpreisverfahren erzeugt Anreize für Regelreserveanbieter (nachstehend als „BSP“ bezeichnet), Gebote vorzulegen, die den jeweiligen Grenzkosten entsprechen. Gleichzeitig werden durch die AOF die insgesamt niedrigsten Gebote zur Erfüllung des Regelarbeitsbedarfs ausgewählt. Als Ergebnis sollten die Kosten für den Systemausgleich gesenkt und damit die Effizienz der Regelarbeitsmärkte gesteigert werden.
- (13) Diese Preisbildungsmethode trägt zu einem effizienten langfristigen Betrieb des Übertragungsnetzes sowie zu dessen Ausbau bei, indem es den Wert der grenzüberschreitenden Übertragungskapazität aufgrund der angemessenen Berechnungsmethode des

grenzüberschreitenden Grenzpreisverfahrens korrekt widerspiegelt. Zusätzlich fördert diese Preisbildungsmethode die einheitliche Funktionsweise der Märkte über alle Zeitbereiche hinweg, wie dies als Ziel in Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe d der EB-Verordnung gefordert wird, da das grenzüberschreitende Grenzpreisverfahren, das mit dieser Methode zur Anwendung kommt, auf demselben Prinzip wie die Day-Ahead-Preisbildungsmethode beruht. Darüber hinaus entspricht der Ansatz der Berechnung unterschiedlicher Preise für unterschiedliche Prozesse dem Ansatz des Day-Ahead- und des Intraday-Marktes, wodurch diese Methode die Einheitlichkeit über alle Markt-Zeitbereiche hinweg fördert.

- (14) Diese Preisbildungsmethode trägt zur Erreichung der in Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe e der EB-Verordnung festgelegten Ziele bei, da sie nichtdiskriminierend ist und ein faires Umfeld für die BSP schafft. Darüber hinaus senkt das grenzüberschreitende Grenzpreisverfahren Markteintrittsbarrieren, da keine komplexe probabilistische Gebotsstrategie zur Maximierung der Erlöse aus der Teilnahme an den Regelarbeitsplattformen erforderlich ist. Zusätzlich fördert diese Preisbildungsmethode durch Ermittlung eines einheitlichen grenzüberschreitenden Grenzpreises für jeden Prozess sowie durch die Erstellung einer einheitlichen gemeinsamen Merit-Order-Liste für beide Aktivierungstypen von Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgeboten die Liquidität.
- (15) Diese Preisbildungsmethode ist technologieneutral und nichtdiskriminierend, d. h. sie begünstigt keine bestimmte Technologie zur Bereitstellung von Regelarbeit. Dennoch trägt Sie zur Erreichung der in Artikel 3 Absatz 1 Buchstaben f und g der EB-Verordnung festgelegten Ziele bei, da der integrierte Regelarbeitsmarkt zusammen mit den gesenkten Markteintrittsbarrieren aufgrund der Einführung des Grenzpreisverfahrens als allgemeine Regel die Einbeziehung der Laststeuerung, der Energiespeicherung und von erneuerbaren Energien erleichtert.
- (16) Abschließend kann festgestellt werden, dass diese Preisbildungsmethode den Zielen der EB-Verordnung entspricht.

Artikel 1

Gegenstand und Geltungsbereich

1. Diese Preisbildungsmethode wurde in Übereinstimmung mit Artikel 30 Absätze 1 und 3 der EB-Verordnung entwickelt.
2. Mit dieser Preisbildungsmethode werden die Preise für Regelarbeit, die sich aus der Aktivierung von Regelarbeitsproduktgeboten für den Frequenzwiederherstellungsprozess mit automatischer Aktivierung (nachstehend als „aFWP“ bezeichnet) und den Frequenzwiederherstellungsprozess mit manueller Aktivierung (nachstehend als „mFWP“ bezeichnet) gemäß den Artikeln 143 und 147 der SO-Verordnung sowie den Ersatzreserven-Prozess (nachstehend als „ERP“ bezeichnet) gemäß den Artikeln 144 und 148 der SO-Verordnung ergeben, festgelegt. Diese Methode wird auf alle Regelarbeitsproduktgebote angewendet, außer ein ÜNB legt in Übereinstimmung mit Artikel 30 Absatz 4 der EB-Verordnung eine andere Preisbildungsmethode für lokal aktivierte, nicht in Standardprodukte umgewandelte spezifische Produkte in Übereinstimmung mit Artikel 26 Absatz 3 Buchstabe b der EB-Verordnung fest. Für die Anwendung der Methode auf Regelarbeitsproduktgebote für lokal aktivierte, nicht in Standardprodukte umgewandelte spezifische Produkte gelten alle Bezugnahmen auf Standard-Regelarbeitsproduktgebote in dieser Preisbildungsmethode ebenso für spezifische Regelarbeitsproduktgebote.
3. Die Preisbildungsmethode legt auch die Preisbildung für grenzüberschreitende Übertragungskapazität, die für den Austausch von Regelarbeit und das INP genutzt wird, fest.

4. Diese Preisbildungsmethode berührt nicht die Einführung einer Funktion für die Knappheitspreisbildung für Regelarbeit gemäß Artikel 20 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2019/943 innerhalb der nationalen Modalitäten für den Systemausgleich gemäß Artikel 18 der EB-Verordnung.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen und Auslegung

1. Für die Zwecke dieser Preisbildungsmethode haben die verwendeten Begriffe die ihnen in Artikel 2 der Elektrizitätsverordnung, in Artikel 2 der EB-Verordnung und in Artikel 3 der SO-Verordnung zugewiesene Bedeutung.
2. Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit dieser Preisbildungsmethode die folgenden Begriffe verwendet:
 - (a) „abrechenbares Gebotsvolumen“ bezeichnet das Regelarbeitsvolumen aus einem Regelarbeitsproduktgebot, das gemäß den nationalen Modalitäten für den Systemausgleich nach Artikel 18 Absatz 5 Buchstabe h der EB-Verordnung abzurechnen ist und der Entwicklung von Bestimmungen für die Ermittlung des mit dem Regelreserveanbieter gemäß Artikel 45 der EB-Verordnung abzurechnenden Regelarbeitsvolumens bedarf;
 - (b) „aFRR-Systemausgleichsgrenze“ bezeichnet eine Anzahl physischer Übertragungsleitungen zwischen benachbarten LFR-Zonen an der aFRR-Plattform teilnehmender ÜNB;
 - (c) „aFRR-Plattform“ bezeichnet die europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 Absatz 1 der EB-Verordnung;
 - (d) „Bedarf“ bezeichnet den Bedarf eines einzelnen ÜNB an Regelarbeit, der die Aufforderung zur Aktivierung von Regelarbeit darstellt, und der entweder preiselastisch oder preisunelastisch sein kann;
 - (e) „direkte Aktivierung“ bezeichnet einen Prozess zur Gebotsaktivierung auf der mFRR-Plattform im Zusammenhang mit Artikel 145 Absatz 5 der SO-Verordnung, der jederzeit auftreten kann;
 - (f) „IN-Plattform“ bezeichnet die europäische Plattform für das INP gemäß Artikel 22 Absatz 1 der EB-Verordnung;
 - (g) „mFRR-Systemausgleichsgrenze“ bezeichnet eine Anzahl physischer Übertragungsleitungen zwischen benachbarten LFR-Zonen an der mFRR-Plattform teilnehmender ÜNB. Besteht eine LFR-Zone aus mehr als einer Gebotszone, bezeichnet die mFRR-Systemausgleichsgrenze eine Anzahl physischer Übertragungsleitungen zwischen benachbarten Gebotszonen;
 - (h) „mFRR-Plattform“ bezeichnet die europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus mFRR gemäß Artikel 20 Absatz 1 der EB-Verordnung;
 - (i) „Zeitpunkt der Fahrplanaktivierung“ bezeichnet jenen Zeitpunkt, von dem an für die Fahrplanaktivierung von Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgeboten die Zeit bis zur vollständigen Aktivierung gemessen wird;
 - (j) „RR-Plattform“ bezeichnet die europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus RR gemäß Artikel 19 Absatz 1 der EB-Verordnung;
 - (k) „RR-Systemausgleichsgrenze“ bezeichnet eine Anzahl physischer Übertragungsleitungen zwischen benachbarten Gebotszonen an der RR-Plattform teilnehmender ÜNB;

- (l) „Fahrplanaktivierung“ bezeichnet einen Prozess zur Gebotsaktivierung auf der mFRR-Plattform im Zusammenhang mit Artikel 145 Absatz 5 der SO-Verordnung, der zum Zeitpunkt der Fahrplanaktivierung bezogen auf die Gültigkeitsdauer des entsprechenden Regularbeitsgebots abläuft;
 - (m) „Standard-aFRR-Regularbeitsprodukt“ bezeichnet gemäß Artikel 25 Absatz 1 der EB-Verordnung das Standardprodukt für Regularbeit aus aFRR;
 - (n) „Standard-mFRR-Regularbeitsprodukt“ bezeichnet gemäß Artikel 25 Absatz 1 der EB-Verordnung das Standardprodukt für Regularbeit aus mFRR;
 - (o) „Standard-RR-Regularbeitsprodukt“ bezeichnet gemäß Artikel 25 Absatz 1 der EB-Verordnung das Standardprodukt für Regularbeit aus RR;
 - (p) „ausgewähltes Gebot“ bezeichnet ein Gebot, das durch die AOF ausgewählt wird und dessen Aktivierung sie vom teilnehmenden ÜNB fordert;
 - (q) „engpassfreier Bereich“ bezeichnet den größtmöglichen aus Gebotszonen gebildeten Bereich, in dem während einer bestimmten Marktzeiteinheit der Austausch von Regularbeit und die Saldierung des Bedarfs nicht durch die grenzüberschreitende Übertragungskapazität oder durch Vergabebeschränkungen eingeschränkt ist.
3. Soweit sich aus dem Kontext nichts anderes ergibt, gilt für diese Preisbildungsmethode Folgendes:
- a) Der Singular steht auch für den Plural und umgekehrt;
 - b) Überschriften dienen lediglich der Übersichtlichkeit und haben keinen Einfluss auf die Auslegung dieser Preisbildungsmethode;
 - c) jede Bezugnahme auf grenzüberschreitende Übertragungskapazitäten bezieht sich auch auf Vergabebeschränkungen gemäß Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24 Juli 2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement;
 - d) Bezugnahmen auf Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Verfügungen, Dokumente, Kodizes oder jeden sonstigen Erlass umfassen jede für diese geltende Änderung, Verlängerung oder Wiederinkraftsetzung, und
 - e) jede Bezugnahme auf einen Artikel ohne Angabe des Dokuments bedeutet eine Bezugnahme auf diese Preisbildungsmethode.

Artikel 3

Allgemeine Grundsätze

1. Der CBMP wird durch die Aktivierungs-Optimierungsfunktion wie folgt berechnet:
 - (a) die AOF der RR-Plattform berechnet einen CBMP für Standard-RR-Regularbeitsproduktgebote, die für den Systemausgleich für beide Aktivierungsrichtungen, für jede Marktzeiteinheit für Standard-RR-Regularbeitsproduktgebote (nachstehend als „RR-MTU“ bezeichnet) und für jeden engpassfreien Bereich ausgewählt wurden;
 - (b) die AOF der mFRR-Plattform berechnet einen CBMP für Standard-mFRR-Regularbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung, die für den Systemausgleich für beide Aktivierungsrichtungen, für jede Marktzeiteinheit für Standard-mFRR-

Regelarbeitsproduktgebote (nachstehend als „mFRR-MTU“ bezeichnet) und für jeden engpassfreien Bereich ausgewählt wurden;

- (c) die AOF der mFRR-Plattform berechnet einen CBMP für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung, die für den Systemausgleich für jede Aktivierungsrichtung, für jede mFRR-MTU und für jeden engpassfreien Bereich ausgewählt wurden;
 - (d) die AOF der aFRR-Plattform berechnet einen CBMP für Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote, die für den Systemausgleich für beide Aktivierungsrichtungen, für jede Marktzeiteinheit für Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote (nachstehend als „aFRR-MTU“ bezeichnet) und für jeden engpassfreien Bereich ausgewählt wurden.
2. Andere CBMP kommen für andere Gebotszonen in ein und demselben engpassfreien Bereich im Falle der RR-Plattform nur dann zur Anwendung, wenn die Gebotszonen durch eine Verbindungsleitung, deren Verlustfaktor größer als null ist, verbunden sind oder einen Fahrplanschritt aufweisen, der größer als die MTU ist.
 3. Der Höchstpreis für alle Regularbeitsproduktgebote und der höchste Wert des CBMP beträgt 99 999 EUR/MWh. Der Mindestpreis für alle Regularbeitsproduktgebote und der niedrigste Wert des CBMP beträgt -99 999 EUR/MWh.
 4. Jeder ÜNB bestimmt das abrechenbare Gebotsvolumen für jedes ausgewählte Gebot für jede MTU.
 5. Der in Absatz 1 dieses Artikels festgelegte CBMP spiegelt den Gleichgewichtszustand wider, bei dem es pro MTU, engpassfreiem Bereich und, soweit zutreffend, pro Richtung zu einem Markt-Clearing kommt, wie die Anwendung des Prinzips der Einheitspreisauktion zeigt.
 6. Die Berechnung des in diesem Artikel definierten CBMP berücksichtigt in gleichem Maße alle durch die AOF der entsprechenden Regularbeitsplattform ausgewählten Standard-Regelarbeitsproduktgebote unabhängig von ihrem Aktivierungszweck, sofern diese unter Berücksichtigung der Merit-Order ausgewählt wurden.
 7. Alle ÜNB überwachen gemeinsam und erstatten jährlich Bericht über die Regularbeitsvolumina und -preise pro Produkt, die in Übereinstimmung mit den nationalen Modalitäten für den Systemausgleich gemäß Artikel 18 Absatz 5 Buchstabe i der EB-Verordnung abgerechnet wurden. Der Bericht enthält den Anteil jedes einzelnen ÜNB am abrechenbaren Gebotsvolumen pro Standardprodukt, das mit Gebotspreisen vergütet wurde, die über dem CBMP für Produktgebote für positive Regularbeit bzw. unter dem CBMP für Produktgebote für negative Regularbeit lagen. Der Bericht ist Teil des europäischen Berichts gemäß Artikel 59 Absatz 1 der EB-Verordnung und der oben genannte Anteil ist Teil des in Artikel 59 Absatz 4 Buchstabe e der EB-Verordnung beschriebenen Kennwerts.

Artikel 4

Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Regularbeit aus Standard-RR-Regelarbeitsproduktgeboten

1. Die RR-MTU dauert 15 Minuten. Die erste RR-MTU jedes Tages beginnt um 00:00 Uhr Marktzeit. Die RR-MTU folgen aufeinander und überlappen sich nicht.
2. Der CBMP für Regularbeit aus Standard-RR-Produktgeboten in jedem engpassfreien Bereich entspricht dem durch die AOF nach dem Grenzpreisprinzip („pay as cleared“) berechneten Preis. Alle ÜNB, die den Ersatzreserven-Prozess gemäß Teil IV der Verordnung (EU) 2017/1483 durchführen, veröffentlichen gemäß Artikel 12 Absatz 3 Buchstabe k der EB-Verordnung einen Monat vor dem Ende

der Frist zur Umsetzung der mFRR-Plattform die genaue mathematische Berechnung des CBMP gemeinsam mit einer genauen Beschreibung des Optimierungsalgorithmus.

Artikel 5

Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung

1. Die „mFRR-MTU dauert 15 Minuten. Die erste mFRR-MTU jedes Tages beginnt um 00:00 Uhr Marktzeit. Die mFRR-MTU folgen aufeinander und überlappen sich nicht.
2. Der CBMP für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung in jedem engpassfreien Bereich entspricht dem durch die AOF basierend auf dem Grenzpreisprinzip („pay as cleared“) berechneten Preis. Alle ÜNB veröffentlichen gemäß Artikel 12 Absatz 3 Buchstabe k der EB-Verordnung einen Monat vor dem Ende der Frist zur Umsetzung der mFRR-Plattform die genaue mathematische Berechnung des CBMP gemeinsam mit einer genauen Beschreibung des Optimierungsalgorithmus.

Artikel 6

Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung

1. Der CBMP für die Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung in jedem engpassfreien Bereich wird wie folgt festgelegt:
 - (a) Erster Schritt: Die AOF der mFRR-Plattform wählt positive und negative Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung aus. Alle Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung, die nach dem Zeitpunkt der Fahrplanaktivierung der mFRR-MTU und nicht später als zum Zeitpunkt der Fahrplanaktivierung der nächsten mFRR-MTU ausgewählt wurden, stellen die Eingabewerte für den zweiten Schritt dar.
 - (b) Zweiter Schritt:
 - (i) Der CBMP für positive Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung ist der höchste Preis aller positiven Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung, die in Übereinstimmung mit Absatz 1 Buchstabe a im selben engpassfreien Bereich ausgewählt wurden.
 - (ii) Der CBMP für negative Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung ist der niedrigste Preis aller negativen Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung, die in Übereinstimmung mit Absatz 1 Buchstabe a im selben engpassfreien Bereich ausgewählt wurden.
 - (c) Dritter Schritt: Für jede mFRR-MTU
 - (i) entspricht der CBMP für positive Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung dem Maximum des in Übereinstimmung mit Absatz 1 Buchstabe b Ziffer i dieses Artikels festgelegten CBMP und dem CBMP für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung für die entsprechende mFRR-MTU und

- (ii) entspricht der CBMP für negative Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit direkter Aktivierung dem Minimum des in Übereinstimmung mit Absatz 1 Buchstabe b Ziffer ii dieses Artikels festgelegten CBMP und dem CBMP für Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgebote mit Fahrplanaktivierung für die entsprechende mFRR-MTU.
2. Jeder teilnehmende ÜNB legt für jede mFRR-MTU das abrechenbare Gebotsvolumen der in Übereinstimmung mit Absatz 1 Buchstabe a ausgewählten Gebote, die derselben mFRR-MTU und der darauffolgenden mFRR-MTU für die entsprechende Richtung zugeordnet werden, fest.

Artikel 7

Zusätzliche Bestimmungen für die Preisbildung von Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgeboten

1. Die MTU für Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote (nachstehend als „aFRR-MTU“ bezeichnet) entspricht dem Optimierungszyklus der AOF der aFRR-Plattform. Die erste aFRR-MTU jedes Tages beginnt exakt um 00:00 Uhr Marktzeit. Die aFRR-MTU folgen aufeinander und überlappen sich nicht.
2. Für jede aFRR-MTU wird in jedem engpassfreien Bereich ein einheitlicher CBMP festgelegt. Dabei handelt es sich entweder um einen CBMP für positive Regularbeit gemäß Absatz 3 dieses Artikels oder um einen CBMP für negative Regularbeit gemäß Absatz 4 dieses Artikels oder um einen CBMP gemäß Absatz 5 dieses Artikels, der für den Fall festgelegt wurde, dass keine Gebote ausgewählt wurden.
3. Der CBMP für ausgewählte positive Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote in einem engpassfreien Bereich entspricht dem höchsten Preis aller ausgewählten positiven Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote im selben engpassfreien Bereich.
4. Der CBMP für ausgewählte negative Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote in einem engpassfreien Bereich entspricht dem niedrigsten Preis aller ausgewählten negativen Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebote im selben engpassfreien Bereich.
5. Gibt es in einem engpassfreien Bereich keine ausgewählten positiven bzw. negativen aFRR-Regelarbeitsproduktgebote, liegt der CBMP in der Mitte zwischen dem niedrigsten positiven und dem höchsten negativen verfügbaren Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebot.
6. Jeder teilnehmende ÜNB stellt entsprechend den nationalen Modalitäten für den Systemausgleich gemäß Artikel 18 Absatz 5 Buchstabe i der EB-Verordnung sicher, dass jedes abrechenbare Gebotsvolumen für positive Regularbeit aus einem Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebot für jede aFRR-MTU mit dem höchsten gemäß Absatz 2 ermittelten CBMP und dem entsprechenden Gebotspreis vergütet wird.
7. Jeder teilnehmende ÜNB stellt entsprechend den nationalen Modalitäten für den Systemausgleich gemäß Artikel 18 Absatz 5 Buchstabe i der EB-Verordnung sicher, dass jedes abrechenbare Gebotsvolumen für negative Regularbeit aus einem Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebot für jede aFRR-MTU mit dem niedrigsten gemäß Absatz 2 ermittelten CBMP und dem entsprechenden Gebotspreis vergütet wird.
8. Zwecks Anwendung der Absätze 6 und 7, wenn es für ein Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgebot keinen gültigen Gebotspreis für die entsprechende Gültigkeitsdauer gibt, wird der letzte Gebotspreis aus dem/den vorangegangenen Gültigkeitszeitraum bzw. -zeiträumen verwendet.

Artikel 8

Preisbildung für grenzüberschreitende Übertragungskapazität

1. Alle ÜNB legen den Preis für die Nutzung grenzüberschreitender Übertragungskapazität für den Austausch von Regelarbeit, die sich
 - (a) aus der Aktivierung von Standard-RR-Regelarbeitsproduktgeboten für jede RR-Systemausgleichsgrenze,
 - (b) aus der Aktivierung von Standard-mFRR-Regelarbeitsproduktgeboten für jede mit der Gebotszonengrenze übereinstimmende mFRR-Systemausgleichsgrenze und
 - (c) aus der Aktivierung von Standard-aFRR-Regelarbeitsproduktgeboten für jede mit der Gebotszonengrenze übereinstimmende aFRR-Systemausgleichsgrenze ergibt,und für das INP für jede relevante aFRR-Gebotszonengrenze fest.
2. Der Preis für die grenzüberschreitende Übertragungskapazität für den Austausch von Regelarbeit, die sich aus der Aktivierung von Standard-Regelarbeitsproduktgeboten gemäß Absatz 1 Buchstaben a, b und c ergibt, entspricht der Differenz zwischen den gemäß Artikel 4, 5, 6 und 7 dieser Preisbildungsmethode berechneten CBMP der entsprechenden engpassfreien Bereiche an der Systemausgleichsgrenze zwischen zwei engpassfreien Bereichen.
3. Innerhalb eines engpassfreien Bereichs beträgt der Preis für grenzüberschreitende Übertragungskapazität für den Austausch von Regelarbeit, die sich aus der Aktivierung von Standard-Regelarbeitsprodukten ergibt, 0 EUR/MWh.
4. Der Preis für grenzüberschreitende Übertragungskapazität, die für
 - (a) das implizit von der AOF der aFRR-Plattform durchgeführte INP und
 - (b) die Saldierung des Bedarfs in der RR-Plattform und der mFRR-Plattform genutzt wird,beträgt 0 EUR/MWh innerhalb eines engpassfreien Bereichs und entspricht der Differenz zwischen den gemäß den Artikeln 4, 5, 6 und 7 berechneten CBMP der entsprechenden engpassfreien Bereiche an der Systemausgleichsgrenze zwischen zwei engpassfreien Bereichen.
5. Der Preis für die grenzüberschreitende Übertragungskapazität, die für das durch die AOF der IN-Plattform durchgeführte INP genutzt wird, beträgt 0 EUR/MWh.

Artikel 9

Umsetzungsfrist

1. Alle ÜNB setzen diese Methode im Zuge der Umsetzung der europäischen Plattformen für den Austausch von Regelarbeit bzw. für die Anwendung des INP in Übereinstimmung mit den Artikeln 19, 20, 21 und 22 der EB-Verordnung um. Jeder ÜNB wendet die entsprechenden Bestimmungen dieser Preisbildungsmethode für Standard- und spezifische Regelarbeitsproduktgebote sowie die Bestimmungen für die Berechnung des Preises für grenzüberschreitende Übertragungskapazität gemäß Artikel 8 Absätze 1 bis 5 an, sobald der ÜNB ein teilnehmender ÜNB der entsprechenden europäischen Plattform wird.
2. Die Umsetzung und Anwendung dieser Methode zur Preisbildung für Regelarbeit aus Standard-RR-Regelarbeitsproduktgeboten durch die an der RR-Plattform teilnehmenden ÜNB erfolgt bis 1. Juli 2022.

Artikel 10

Veröffentlichung der Preisbildungsmethode

1. Die ÜNB veröffentlichen diese Preisbildungsmethode gemäß Artikel 7 der EB-Verordnung unverzüglich, nachdem die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden in Übereinstimmung mit Artikel 5 Absatz 7 und Artikel 6 Absätze 1 und 2 der EB-Verordnung eine Entscheidung erlassen hat.

Artikel 11

Sprache

1. Die Referenzsprache für diese Preisbildungsmethode ist Englisch.
2. Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass für den Fall, dass ÜNB diese Methode in ihre Landessprache(n) übersetzen müssen und für den Fall, dass Unstimmigkeiten zwischen der von den ÜNB gemäß Artikel 7 der EB-Verordnung veröffentlichten englischsprachigen Version und einer Version in einer anderen Sprache bestehen, die entsprechenden ÜNB verpflichtet sind, alle Unstimmigkeiten zu beheben, indem sie ihren jeweiligen nationalen Regulierungsbehörden eine überarbeitete Übersetzung dieser Preisbildungsmethode übermitteln.